

Y d
4390



1310







Des Gselstetischen
 jarmarckts anfang/ vñ vrsprung/
 so bey der Stadt Quersfurt ierlichen
 auff den Donnerstag in der Oster-
 wochen gehalten wird.

Sampt den zweien schönen alten
 Historien/vom Herrn Brunone/dem heiligē
 Merterer / Bischoffen in Preussen/
 Graffen zu Quersfurt / vnd
 Herrn zu Smohen.

Vnd von einer Gressin zu Quers-
 furt/welche irem Herrn Burghard/Graffen
 zu Quersfurt / auff ein zeit / Neun lebendige
 Kindlein geboren / der achte durch obgemel-
 ten Herrn Brunonem Bischoffen ge-
 taufft / vñ bey leben erhalten wurden.
 Aus alten Historicis / Cronicken vñ
 Annalibus zusammen gebracht.

M. D. LXI.

Halle



M.D. LXI.



An den Leser.

Es wird offtmals von vielen Leuten/
lieber leser gefraget / wie doch ein solcher
grosser/schöner/berümpfter jarmarckt / vor
die Stadt Querffurt in Türingen auff dem Stade
Anger / welchen man sampt der Capellen zu Esels-
stedt nennet. Auch wollen jr viel daruon reden/vnd
ursache anzeigen / vnd wissen doch den grundt / die
zeit vnd Personen nicht / wie des orts ein solcher
eilender jarmarckt auff kōmen/ Derwegen ist solche
alte Historia / von einem erfarnen Historico be-
schrieben / in ein klein Büchlein gebracht / vnd in
druck gegeben/in welcher Historien oder geschichte
der gütige Leser / darinne mancherley vnd sonder-
lich fünff stück zubedencken.

Zum ersten/die wunderliche Gotteswercke/thaten/vnd ges-
chichte / mit den Neun Bündlein zu Querffurt / vnd mit den
drey hundert vnd vier vnd sechs zig Bündlein in Hollandt/das
bey Gott alle ding möglich sein/denn er ist Allmechtig.

Zum andern / die Göttliche Vocation vnd beruffunge des
Bischoffs Brunonis/aus Welschenlanden/in Preussen / vnter
die wütende Tyrannische Heiden/Scytie vnd Sarmatie.

Zum dritten/des bösen Geists hinderunge/so er dem lauffre
des Euangelij thut/vnd gern thun wolte.

Zum vierden/das ein ider Christ vnd Bischoff seiner Voca-
tion trewlich warten/vnd von seinen Schesslein nicht weichen/
da es auch gleich sein leben kosten solte.

Zum fünfften/das der böse Geist allwege seinen Samen mit
ein menger / die werck Gottes lestert / vnd schedeliche mis-
breuche/falsche Gottes dienste vnd vnrechte lere einfüret/vnd
die Christen vom rechten Glauben abführt.

**Von etliche Graffen
vnd Herrn zu Querffurt / vnd von
einer Gressin zu Querffurt welche auff
eine zeit / Neun Kindlein geboren.**

Capit. I.

In jare nach Christi geburt
als man Tausent vñ ein jar geschriebē/
Ist Keyser Heinrich der Ander mit
dem zunamen / der hincfende / des Ige-
mahl ist gewest die heilige Chunegun-
dis / vnter dem Papste Benedicto dem Achten/
welcher den Keyser Henricum Claudum / Anno
Christi 1013. Bekrönt / vnd der Papst Benedictus
ist erwelet / Anno Christi 1006. vmb dieselbige
zeit / vnd zuuorn auch vmb die zeit 996. jar nach
Christi geburt / hat gelebet ein Graffe vnd Herr zu
Querffurt / mit namen Herr Bruno / welcher ist
gewest des geschlechts / des Römischen Keyfers
Lotttharij des Sachssen vnd andern.

Sein Vater was auch Bruno genandt /
Graff vnd Herr zu Querffurt / vñ sein gemahl mit
namen Ida / der geburt auch ein Edele Gressin /
die

3
die hett frem Herrn zwene Söne gezeuget/
Nemlich.

Brunonem den Ersten vnd Eltern / dieser
Bruno wart zum ersten / ein Thumher zu Magde-
burg im hohen Stiff / vnd ein Capellan / Keyser
Heinrichen des Andern / ist darnach ein Mönlich
ordens S. Benedicti in einem Kloster in Italia
worden.

Der ander Son ist Gebhardus genandt/
ward Graff vnd Herr / nach seines Vaters Tode
zu Querffurt / seines gemahls name ist vnwislich/
Dieselbige hett im auff eine zeit / Neun lebendige
Kindlein zu Querffurt auffm Schlosse geborn/
die seind alle Getaufft / Eins in der Kirchen des
Schlosses zu Querffurt / die andern acht Kindein
im Braunsborn vnter dem Schlosse Querffurt
gelegen / Getaufft worden.

Von diesen Neun Kindein ist eins mit
namen Burghardus / nach seins Vaters Geb-
hardi Tode / Graff vnd Herr zu Querffurt wor-
den / vnd hett mit seinem gemahl gezeuget / einen
Son Gebhardum / Graffen vnd Herrn zu
Querffurt / Sein des Gebhardi gemahl ist gewest
ein Erbtöchter von den Graffschafften Suppelin-
burg / vnd Arnsberg / damitte hatt er die Graff-
schafften Suppelinburg / Arnsberg / vnd darnach
die Graffschafft vnd Herrschafft Querffurt seins
Vaters Landschafft bekommen.

A iij Dieser

Dieser Herr Gebhardus ist in einer Schlacht/
welche die Sachssen mit Keyser Heinrichen dem
vierden gehalten/erschlagen wurden/vnd hat nach
im zwene Söne / einen Lotharium genandt/
dauon schreibet Ioan. Charion in Historia Lots
tarij/der ist darnach Herkog zu Sachssen vñ Chur
fürst/vnd folgendt Römischer Keyser worden.

Der ander Son des Graffen Gebharti ist
gewest/Conradus ein Erzbischoff zu Magdeburg/
ein Bruder des Keyfers Lotharij des Sachssen.
Hieraus hett man sich Herrn Brunonis Bis
schoffen in Preussen geschlechtes vnd herkommen
zuberichten.

Diesen Herrn Brunonem / hat der Papst
Siluester der ander omb das 996. jar Christi zum
Apostel der Heiden zu Preussen geordnet / vnd
im zwene Brüder / ordens S. Benedicti /
Nemlich Benedictum vnd Joannem zu gehülff
gegeben / welche alle drey eines heiligen frommen
lebens in der heiligen Schrift wol erfahren ge
wesen.

Dieser Herr Bruno ist aus des Papst Sil
uestri / des andern beruffunge vnd befehel mit sei
nen Brüdern in Preussen gezogen / vnd hatt inen
etliche jar hin vnd wider den glauben an Ihesum
Christum geprediget/viel der vngleubigen Heiden
in Preussen / Sarmaten / vnd Scyten zu Christo
bekart.

Es

Es haben aber Herr Bruno vnd seine zween Brüder/von den vngleubigen Preussen grosse verfolgung gehabt / vnd wardt inen nach irem leben getrachtet.

Vnd Herr Bruno ist auff eine zeit aus Preussen gegen Querffurt zu seinem Bruder Gebhardo gezogen/ vnd hat inen besucht / ist sonst auch seiner geschafft halben alhie im Lande ein zeitlang geblieben / vnd etliche Bischoffe vnd Apte ordens S. Benedicti angesprochen/vnd wie etliche wollen er sey auch zu Rom gewesen / vnd kam widerumb gegen Querffurt.

Als er nu nahe an das Schlos Querffurt/ in grund da das kleine Wesserlein in die Stadt Querffurt vom Dorffe Luderstedt vñ dem Kloster Mariecella fleust / an einen schönen quelborn vnter dem Berge kómen/ begegnet im ein Weibsbildt/ tregt vnter dem Mantel etwas/gleich als were es ein grosser handkorb / vnd da das Weib nahe zum Herrn Brunoni kommet / schrien etliche Kindlein vnter dem Mantel/ gleich als weren es junge Hündlein.

Da befihlt der Bischoff Bruno seine Diener einem er solte besehen/was die Frawe trüge / Antwort das Weib es seind junge Hündlein oder Welffergen/ Spricht der Diener/decke den Mantel auff/des wegert die Frawe/also reist ir der Diener den Mantel abe / befindet der Bischoff Bruno
Das

das es acht junge newe geborne Kindlein sind/ alle lebendig liegen in einem mittelmessigen Kessel.

Also wird das Weib gedrungen anzuzeigen vnd bericht zu thun / wo her sie die Kindlein gebracht / vnd wem sie zustendig seind / Derhalben thut die Fraw allen bericht / sagt die Kindlein seind der Gnedigen Frawen zu Querffurt / habe jr Neune geborn / eins daruon behalten / vnd jr befohlen / die andern daselbst im Wesserlein zuerrencken.

Als nu der Bischoff diese sachen hörete / verbott er seinen Dienern vnd dem Weibe / solche ergangen geschichte stille zu schweigen / trat vom Maulesel abe vnd Tauffet die Kindlein im schönen quelborne / daselbst vnten am Schlosberge zu Querffurt / daruon ist der born bis auff heutigen tag der Braunsborn genandt.

Vnd lest sie nach der Tauffe in die kleine Mühle / welche daselbst noch stehet / tragen / befielt dem Müller vnd seinem Weibe / die Kinder auff zuerziehen / gab dem Müller Geldt / das er sie erneren / vnd niemandts daruon sagen solte. Vnd die Mühl heist auch noch ihund die Braunes Mühl.

Von dieser handlung wusten Graff Gebhart vnd sein gemahl die Gressin nichts / vnd meinte die Gressin / die andern acht Kindlein / weren nu alle vmbkommen. Vnd da Bischoff Bruno folgen
der

Derzeit widerumb in Preussen ziehen wolte / soll er diese heimliche sachen / seinem Bruder Gebhart gesagt / vnd inen mit seinem Eide vorpflichtet haben / das er dieser begangenen that / sein gemahl nicht wolte entgelten lassen / sonderu sie zur busse bekeren.

Der Kessel aber darinne das Weib die acht Kindlein getragen / henget noch heutiges tags zu Querfurt in der Schlos Kirchen vor dem Chore / eben in dem steinern schwebenden bogen mit einer Ketten angeschmiedet / zum gedechtnus dieser Historiendahin gehenckt.

Ein solche dergleichē / idoch viel wunderlichere Historia findet man in einem gedruckten Büchlin / ist ein auszug der Annalium vnd Cronicken von Nostock / vnd Hamburg / wie das etwan ein Greffin in Hollandt auff eine zeit / 364. Kindlein volkömlichen Alters vnd Leibes / doch seher klein / gleich wie junge Krebslein geborn / welche alle mit dem Sprengel getaufft worden / Es ist ein vngleubig ding / vnd wider die Natur / aber bey Gote ist alles möglich.

Alhie wollen etliche schreiben / der Bischoff Bruno sey damals von Rom kommen / als er das Weib mit den acht Kindlein antreffen habe / Dann er dem Papste den laufft des Euangelij vnd den glauben der Preussen verkündiget habe.

B

Wie

**Wie Herr Bruno
der Bischoff wiederum in Preussen
ziehen wil/ vnd was im in seinem aus-
zuge bey Querffurt begegnet ist.**

Capit. II.

Auff eine zeit als nu Bis-
choff Bruno / widerumb von seinem
Bruder Gebhart in Preussen ziehen
wolte / vñ seiner berufung folge thun /
ist er mit seinen Dienern aus Quer-
furt gezogen / Vnd als er vor die Stadt Querffurt
auff den grünen Platz oder Anger / da man ihnde-
zerlichen den Jarmarckt heldt komen / da ward sein
Maulesel stetig / wolt wider hinter sich noch vorsich /
auch auff die seite nicht gehen / vngeacht aller
schlege / peitschen / vnd sporen / vnd als sich der Bis-
choff ein langeweil mit dem Esel geengstiget / des-
gleichen auch seine Diener / noch dennoch konten
sie den Esel nicht fürder brengen / da marckte Bis-
choff Bruno das es entweder von Gott ein zeichē /
oder offenbarung were / das er nicht widerumb in
Preussen ziehen solt / oder das es des Satanas ver-
suchnug

6
suchung were/der inen an seinem beruff wolte hindern/zog also denselbigē tag wiederumb nach Quersfurt/vnd verharrete noch etliche tage alda.

Nu bedacht er sein Bischofflich ampt / den beruff zu dem wort Gottes / vnd das er Christo die Heiden gewinnen sollte/ Ergab sich williglichen in sein Creuz/vnd leiden/was im widerfaren möchte/ Vnd zog im namen Gottes zu seinen Christlichen Schaffen / vnd Brüdern / widerumb in Preussen/ fing widerumb an den Christlichen glauben an allen enden zu predigen/ aber die Preussen / Sciten/ vnd Sarmaten / der ende waren sehr abgöttisch/ wolten iren vnglauben nicht lassen / So hette auch Bischoff Bruno vñ seine gehülffen wenig schukes/ denn der gleubigen Christen waren zur selbigen zeit wenig / vnd die Heiden inen zu stark/trachten dem Bischoff Bruno vnd seinen Brüdern/ des gleichen den namen Christen nach Leib vnd Leben/vnd wolten sie tödten/ vnd veriagen.

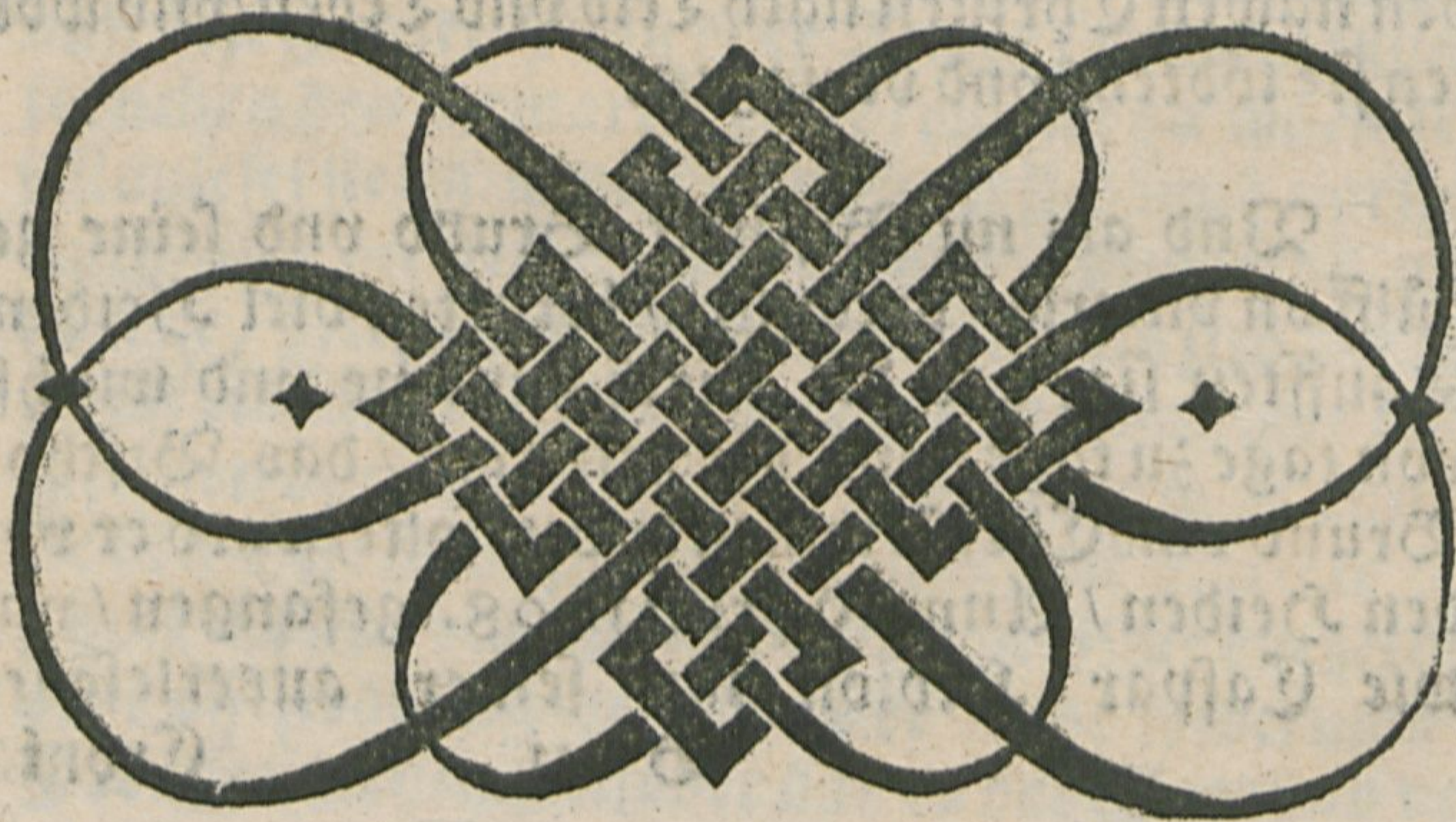
Vnd als nu Bischoff Bruno vnd seine gehülff on vnterlas predigten/ bekarten viel Heiden/ Taufsten sie / das die Kirch zuname vnd wuchse von tage zu tage / vnd die zeit kam / das Bischoff Bruno vmb Christi willen leiden sollte/ward er von den Heiden / Anno Christi 1008. gefangen / vnd wie Caspar Hedion inn seiner auserlesenen

B ij Cronica

Cronica in der Historia / Keyser Heinrichs des
andern schreibet / grawsamlich gemartert / dann
im die / Preussen welche Hedion Brucos nennet /
Arme vnd Beine am leibe abgehawen / vnd zulezt
auch das Haupt / vnd ist also durch solch Creuz vnd
Marter ergeben / Christo / ein gelibter bekenner vnd
Marter worden / darumb ist er zu Rom Canoniziret
worden / Also seind auch seine gehülffen vnd
Brüdere / durch andere mittel von
den Preussen vmb Christi
namens willen / ge-
tödtet vnd ermor-
det worden.



Von



7

Von anfang des jar= marckts zu Eselftedt.

Capit. III.

Nach solchem leiden/ Herrn
Brunonis des heiligen Bischoffs / zu
Preussen/ haben die alten Graffen vnd
Herrn (zum gedechtnis des heiligen
Merterers Brunonis / auff den ort
vor Quersfure/ da sein Esel stetig worden / vnd da
der Satanas inen an seinem leiden/ vmb des name
Ihesu Christi willen / verhindern / vnd in grosse
Sünde füren wolt / wie Christus sagt / Wer sein
Leben lieb hat / vnd wil es behalten / der wird es
verlieren / Wer es aber vmb meinet willen dahin
gibt/der wird es behalten/ zum ewigen leben) Ein
Capella/welche noch heute stehet/ gebawet.

Dahin vnd in die Schlos kirche zu Quersfure
ist darnach ein gros Ablass von Bepsten / vielen
Erzbischoffen vnd Bischoffen hingegeben/ das ein
Walfart daraus worden / vnd vmb die zeit / in der
Osterwochen / als des Bischoffen Brunonis Esel
auff dieselbige zeit des jars stehen blieben / gedecht=

B iij

nus

nus gehalten / vnd vor alters diese Historia geprediget/das Abblas verkündiget / vnd viel heiligtumb vmbgetragen worden.

Zu solchem Römischen Abblas / seind viel Menschen / ein gros Volck ierlich kommen / vnd wie es gemeiniglich geschicht/wo sich viel volcks samlet da findē sich auch baldt die Kramer / Kauffer vnd vorkauffer / also istis dafelbst auch gescheen/ daraus von jare zu jaren allerley viel selkame Wharc/nicht allein Kramerer / sonder auch grosse händler / vnd mancherley stücke / vnd dinge von gemeinem Haus rathe / vnd allerley Hantwercks arbeit/vnd selkamd ing dahin zu marckte kommet/ Das es wunder vnd nicht alles zubeschreiben ist.

Vnd es weret der Marckt nicht lenger dann zwene oder drithalben tag / darnach zu gehet er baldt/ vnd fehet an auff den Donnerstag in der Osterwochen.



Yd 4390 B

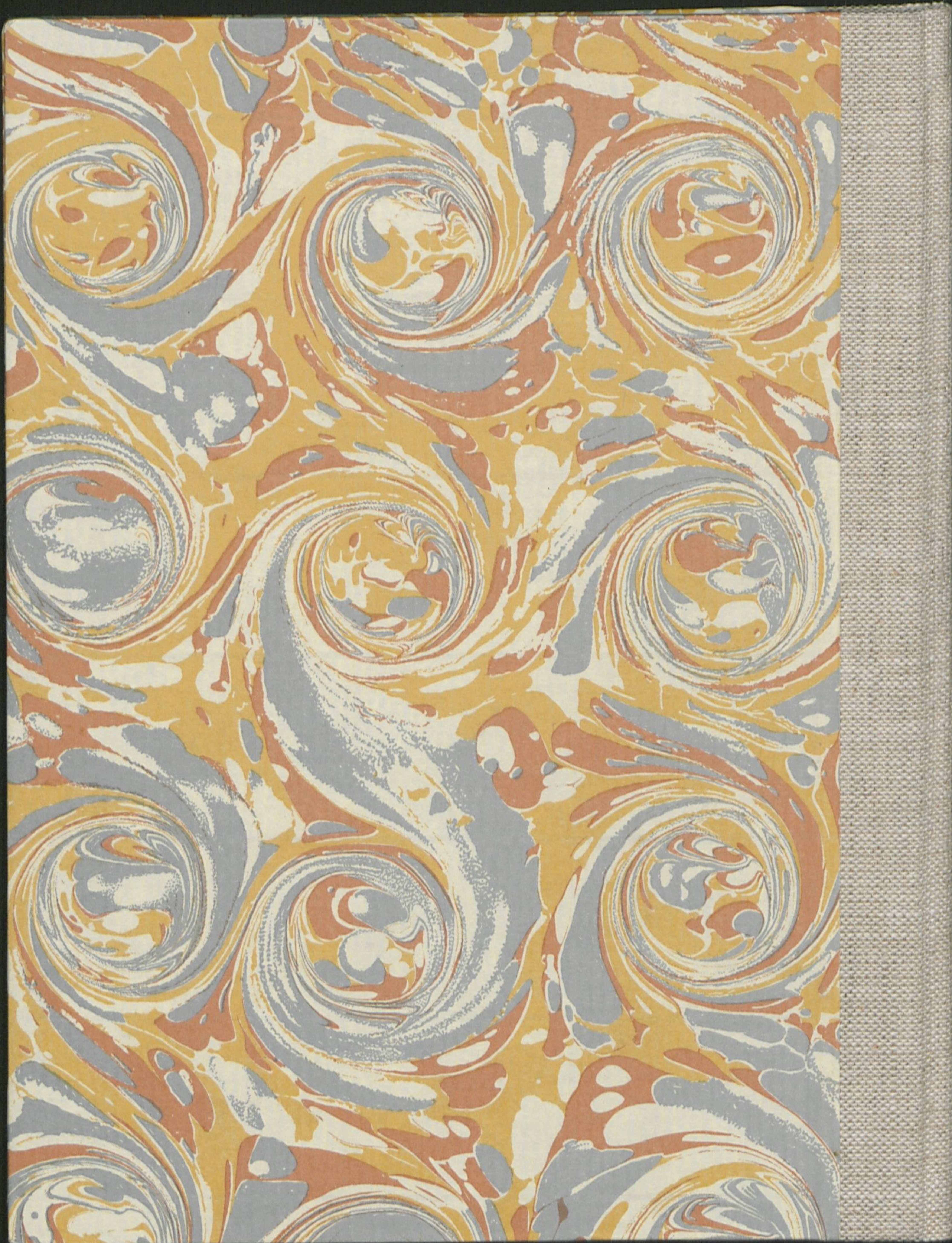
✓

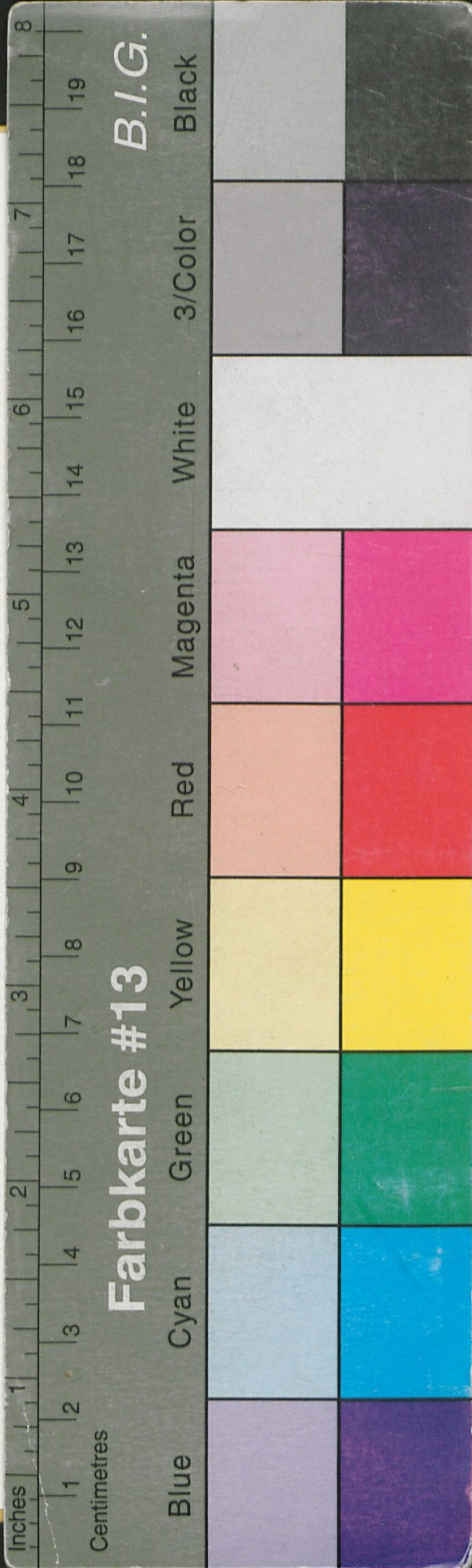
Pom. Yd 4390 QK

ULB Halle 3
004 986 776


Rest. Isdm.
01/09







II, 554. II, 5
Yd
4390

Des Gselstetischen
jarmarckts anfang/ vñ vrsprung/
so bey der Stadt Quersfurt ierlichen
auff den Donnerstag in der Oster-
wochen gehalten wird.

Sampft den zweien schönen alten
Historien/vom Herrn Brunone/dem heilige
Merterer / Bischoffen in Preussen/
Graffen zu Quersfurt / vnd
Herrn zu Smohen.

Vnd von einer Gressin zu Quers-
furt/welche irem Herrn Burghard/Graffen
zu Quersfurt / auff ein zeit / Neun lebendige
Kindlein geboren / der achte durch obgemel-
ten Herrn Brunonem Bischoffen ge-
taufft / vñ bey leben erhalten wurden.
Aus alten Historicis/Cronicken vñ
Annalibus zusammen gebracht.

M. D. LXI.

Halle

